

**ENTWURF**  
**Kommunalwahlprogramm**  
**2019**

**CDU-Kreisverband**  
**Altenkirchen**

*9 Arbeitsgruppen*

*Autorenteam: Josef Zolk und Konrad Schwan*

*Stand: 20. März 2019; 13:10 Uhr*

**Gemeinsam.  
Heimat.  
Gestalten.**

## ***Gemeinsam· Heimat· Gestalten·***

### ***Für einen starken Kreis Altenkirchen***

Ein modern aufgestellter Landkreis mit einer guten bürgernahen Verwaltung und starke und selbstbewusste Ortsgemeinden und Verbandsgemeinden sind der Garant dafür, dass die Menschen sich hier wohl fühlen und ihre Heimat mitgestalten, denn das schafft Sicherheit, Geborgenheit, Zusammenhalt und Perspektive. Dabei sind alle Chancen der heute gegebenen technischen und digitalen Möglichkeiten zu nutzen, ohne dass die Bürgernähe vermindert wird. Durch lebendige Orts- und Stadtkerne mit einer guten wohnortnahen Versorgung wollen wir gleichwertige Lebensverhältnisse in unserem Landkreis. Dazu gehört für uns selbstverständlich bezahlbarer Wohnraum und ein lebendiges Vereinsleben.

Unsere Vereine und Gruppen spiegeln das Leben vor Ort wieder, sie sind die aktiven Träger der Kultur und des Sports und Garanten des sozialen Miteinanders. Die Vereine leben vom Ehrenamt vieler Menschen, dieses Engagement ist nicht hoch genug einzuschätzen und zu würdigen. Die CDU setzt sich dafür ein, dass die Vereine und das Ehrenamt durch eine zentrale Stelle in der Kreisverwaltung unterstützt werden.

Leider ist das Mobilfunknetz in Teilen des Landkreises nicht ausreichend vorhanden. Wir fordern Land und Bund auf, dafür zu sorgen, dass unser ländlicher Raum endlich gut und ausreichend versorgt wird.

### ***Ja zu einer guten medizinischen Versorgung für Jung und Alt***

Die Krankenhäuser in der Region müssen erhalten bleiben. Wir setzen uns dafür ein, dass neben der Entwicklung von medizinischen Zukunftskonzepten die Anziehungskraft für junge Landärzte verbessert wird, weil wir auch langfristig die haus- und fachärztliche Versorgung sichern müssen. Die demografische Entwicklung zeigt, dass wir im Bereich der Pflege noch große Aufgaben vor uns haben. Lokale Netzwerke und integrierte Pflegeangebote in sorgenden Gemeinschaften sollen Pflegebedürftige in ihrer Selbstständigkeit unterstützen und pflegeleistende Familienangehörige entlasten. Wir fordern die Landesregierung von Rheinland-Pfalz auf, sich endlich stärker als in der Vergangenheit für die Sicherung der ärztlichen Versorgung auch im ländlichen Raum einzusetzen und dafür zu sorgen, dass genügend Ärzte ausgebildet werden können.

### ***Ja zu Kindertagesstätten und Schulen bzw. Sportanlagen***

Der gute Standard im KITA- und Schulbereich muss erhalten und, wo notwendig, ausgebaut werden. Gerade gute Kindertagesstätten und Schulen sind Voraussetzungen dafür, dass junge Familien sich bei uns wohl fühlen, in ihrer Ortsgemeinde bleiben oder hierher ziehen. Wohnortnahe KITAs mit ausreichenden Plätzen und Schulen sind wichtig für Eltern und Kinder, kindergerechte Spielplätze bieten wichtige Freizeitangebote. Schulen und Vereine brauchen geeignete Sportanlagen, wir setzen uns weiterhin für die Förderung durch den Landkreis ein. Die Schulsozialarbeit muss erhalten und ausgebaut werden, dazu fordern wir die Unterstützung durch das Land. Wir fordern das Land weiterhin dringend auf, endlich dafür zu sorgen, dass zukünftig kein Unterricht ausfällt.

### ***Ja zu Polizei, Justiz, Feuerwehren, DRK und THW***

Brand- und Katastrophenschutz ist für uns eine wichtige Säule der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Hier leisten sehr viele ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger wichtige und großartige Arbeit für uns alle. Die CDU dankt hierfür ausdrücklich und sagt den Löschzügen zu, auch weiterhin für eine moderne Ausstattung, die persönliche Schutzausrüstung, Fahrzeuge und technisches Einsatzgerät zu sorgen, um bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Dazu gehört auch der Einsatz für die fachliche Aus- und Weiterbildung. Die CDU begrüßt das große Engagement in den Jugendfeuerwehren; hier werden schon frühzeitig junge Menschen

an das Thema Feuerwehr herangeführt und erleben neben einer soliden Ausbildung vielfache soziale Erfahrungen.

Die Rettungsdienste unterstützen wir in ihrer Arbeit, wir stehen ausdrücklich zum Projekt der „Mobilen Retter“.

Wir unterstützen ausdrücklich die Polizei und die Justiz in ihrer nicht immer leichten Arbeit.

### *Ja zu soliden Finanzen*

Die CDU wird im Kreistag darauf achten, dass die Finanzmittel sachgerecht eingesetzt werden. Dort wo es notwendig ist, muss für die Zukunftsaufgaben investiert werden: z.B. für die Schulen und Kindergärten, Breitbandversorgung, Straßenbau, Radwegenetz. Kommunale Selbstverwaltung bedeutet aber, vom Land die angemessene finanzielle Ausstattung zu erhalten, um neben den Pflichtaufgaben auch die freie Selbstverwaltung mit Leben erfüllen zu können. Für uns ist klar: Freiwillige Leistungen tragen maßgeblich zur Lebensqualität in den Kommunen bei und fördern das Ehrenamt.

Unsere Städte und Gemeinden leisten hervorragende Arbeit, auch in Zeiten knapper finanzieller Mittel und mangelnder Unterstützung durch die Landesregierung. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wollen wir die kommunale Selbstverwaltung erhalten und stärken. Wir brauchen und wollen starke und unabhängige Kommunen, die weiterhin nah an den Menschen sind.

Die CDU bekennt sich vorbehaltlos zu unseren Kommunen. Wir werden, wie auch in der Vergangenheit, sparsam, maßvoll und verantwortlich wirtschaften und damit unser Mögliches tun, damit die Kommunen ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen können.

Wir treten auch für den Erhalt der freiwilligen Leistungen des Kreises Altenkirchen ein, um den Bürgern auch in Zeiten knapper Kassen die gewohnten Leistungen zur Verfügung zu stellen.

Damit unsere Kommunen aber auch in Zukunft ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können, brauchen sie die notwendige finanzielle Unterstützung durch die Landesregierung. Die aktuellen Zuwendungen seitens des Landes für unsere Kommunen reichen bei Weitem nicht aus. Die Kommunen sollen immer mehr Leistungen und Aufgaben übernehmen, für die das Land zuständig ist ohne dass ein finanzieller Ausgleich erfolgt.

Wir fordern die Landesregierung auf, keine weiteren Aufgaben ohne gesicherte Gegenfinanzierung auf die Kommunen zu übertragen und für die bereits übertragenen Aufgaben für eine angemessene Finanzausstattung zu sorgen. Wer Aufgaben auf Kommunen verlagert, muss diese auch bezahlen, insoweit fordern wir das Land auf, das Verfassungsprinzip der kommunalen selbstverwaltung (Art. 49 LV Rheinland-Pfalz) sicherzustellen.

Wir sind überzeugt, dass der kommunale Finanzausgleich durch das Land neu geregelt werden muss, damit zukünftig finanzielle Engpässe der Kommunen vermieden werden und die Finanzausstattung unserer Kommunen allgemein besser wird.

Wir fordern die Landesregierung auf, für die Kommunen bestimmte Bundesmittel auch weiterzuleiten und nicht für Zwecke auf Landesebene zu verwenden. Die Bundesgelder müssen dafür eingesetzt werden, wofür sie vorgesehen sind.

### *Ja zu einer durchdachten Gewerbeansiedlung - Ja zu Mittelstand und Ausbildung*

Wir sind dankbar, dass unsere Region durch einen funktionierenden Mittelstand geprägt wird. Er sorgt für wohnortnahe Arbeitsplätze und Entwicklungsmöglichkeiten. Zugleich leistet er einen großen Beitrag bei den kommunalen Steuereinnahmen. Wir wollen die Kommunen wie in der Vergangenheit unterstützen, neue Gewerbeflächen auszuweisen, dabei setzen wir uns für ein konzentriertes Vorgehen und interkommunale Zusammenarbeit ebenso ein wie für ein koordiniertes und verzahntes Vorgehen zwischen Politik, Verwaltungen, der IHK und der HWK. Bei der

Ausweisung neuer Gewerbe-Industriegebiete müssen die Belange des Natur- und Umweltschutzes berücksichtigt werden. Unabhängig davon fordern wir eine Garantie für die kommunale Gewerbesteuer und setzen uns entschieden dafür ein, dass an der Abschaffung der erhöhten Gewerbesteuerumlage nicht gerüttelt wird. In vielen Betrieben und Unternehmen in Handwerk und Industrie wird vorzüglich ausgebildet. Das ist eine wichtige Chance für viele junge Menschen und dient auch der Integration und Inklusion.

### *Ja zum ländlichen Raum und zum Natur- und Klimaschutz*

Wir sind stolz auf unseren ländlichen Raum und wollen ihn weiterhin attraktiv erhalten. Unsere Landwirte hegen und pflegen unsere Kulturlandschaft. Unser landwirtschaftliches Leitbild ist weiterhin die bäuerlich-unternehmerische Landwirtschaft, getragen von den Landwirten und ihren Familien vor Ort. Wir brauchen leistungsfähige Familienbetriebe - unabhängig davon, in welcher Form sie produzieren - und setzen uns ein für eine stabile Förderung der jungen Landwirte zur Sicherung der Betriebsnachfolge. Unsere landwirtschaftlichen Betriebe erwirtschaften vielfältige hochwertige Produkte. Wir setzen uns für die Förderung dieser regionalen Wertschöpfungskette ausdrücklich ein und fordern den Einzelhandel auf, verstärkt die regionalen Produkte zu vermarkten.

Unser Westerwald ist eine wunderbare Landschaft. Diese zu bewahren ist unser Ziel. Entwicklungen im Bereich Boden- und Naturschutz zeigen ihre Wirkung. Wir setzen uns dafür ein, dass zum Erhalt der Naturvielfalt Bäume und Hecken geschützt, Blühstreifen und Streuobstwiesen angelegt werden. Die Waldeigentümer dürfen mit den teilweise extremen Schäden (z. B. durch Sturm, Trockenheit, Borkenkäfer) nicht allein gelassen werden. Wir fordern das Land auf, sich bei der Kofinanzierung der Wiederaufforstung zu beteiligen und wir setzen uns dafür ein, dass der Landkreis die Waldbauern bei der Aufforstung mit klimaresistenten Baumarten finanziell unterstützt.

Leben im ländlichen Raum zeichnet sich verstärkt durch eine besondere Nähe zur Natur aus. Wir wollen auf unser naturnahes Wohnumfeld aufmerksam machen und dies auch als Marketinginstrument zum Wohle der Region nutzen. Gerade öffentliche Flächen sollen so gestaltet werden, dass die heimischen Pflanzen erhalten bleiben und die Nahrungsgrundlage für Vögel und Insekten gegeben ist. Wir wollen auch beitragen, dass auch junge Menschen stärker für den Naturschutz motiviert werden. Der Stegskopf im Naturraum Westerwald ist ein aktuell ungenutzter Flächenraum mit enormem Potenzial. Wir wollen eine Anschlussnutzung fördern und Firmen bei einer dortigen Ansiedlung unterstützen. Eine regionale Wertschöpfung bietet sich an, gerne arbeiten wir an der Konzeption mit.

Wir treten strikt für die Trennung von Gewerbe- und Wohngebieten ein. Dies ist bei der Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen noch stärker zu berücksichtigen.

### *Ja zur soliden Abfallwirtschaft*

Im Landkreis Altenkirchen wurde die Abfallwirtschaft zeitgemäß fortentwickelt. Der geringe Anteil an Restmüll und die hohen Verwertungsquoten zeigen das sehr deutlich. Mit dem neuen Abfallwirtschaftskonzept soll dieser Weg konsequent fortgeführt werden. Die CDU wird aber auch auf die Kosten achten, damit die Müllgebühren weiterhin auf niedrigem Niveau bleiben.

### *Ja zu guten Straßen und Fahrradwegen*

Wir erleben es täglich, dass ein Teil unserer Straßen sich in einem sehr schlechten Zustand befindet. Viele Pendler nehmen täglich lange Arbeitswege in Kauf, um mit ihrer Familie in der Heimat wohnen zu können. Um ihnen den Weg zur Arbeit zu sichern und zu erleichtern, brauchen wir funktionierende Verkehrswege. Eine gute Infrastruktur ist die zentrale Voraussetzung für die Ansiedlung von Betrieben und damit die Grundlage für die Entstehung und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Deswegen

werden wir beim Land darauf drängen und unsere eigene Planung im Kreis so ausrichten, dass dort die Straßen saniert werden, wo es notwendig ist. Dazu fordern wir, eine neue Bestandsaufnahme der Sanierungsfälle. Mehr und mehr Menschen sind daran interessiert, viele Wege nicht mit dem PKW sondern mit dem Fahrrad zurückzulegen. Deswegen unterstützen wir die Initiativen für einen deutlich verbesserten attraktiven Ausbau der Fahrradwege und neuen Mobilitätsformen im Kreis. Der ÖPNV in unserer Region muss dringend verbessert werden, im Oberkreis hat die Westerwaldbahn mit den neuen Buslinien zukunftsweisende Wege bestritten, im nächsten Schritt muss nun der ÖPNV auch für den Raum Altenkirchen-Flammersfeld-Horhausen deutlich verbessert werden.

### *Ja zu Kultur und Tourismus*

Heimatfeste und Bräuche sind für viele Menschen ein fester Bestandteil der Identifikation mit der Heimat. Für die CDU stehen Brauchtum und Heimat nicht für Provinzialität sondern für ein gutes Lebensgefühl. In vielen Gemeinden, Einrichtungen und Organisationen findet ein reichhaltiges und gutes kulturelles Leben statt. Ohne die Gesangs- und Musikvereine, Theatergruppen und Kirchengemeinden wäre unsere Region kulturell ärmer. Hinzukommen die Bergbautradition und das genossenschaftliche Erbe Friedrich Wilhelm Raiffeisens mit dem Deutschen Genossenschaftsmuseum in Hamm, mit der Begegnungsstätte in Weyerbusch und dem Raiffeisenhaus in Flammersfeld. Diese Punkte und den Westerwaldsteig noch besser touristisch zu nutzen, ist auch für die Gastronomie sicher von großem Interesse. Deswegen fordern wir hierzu ein mit dem Landkreis und der Gesamtregion abgestimmtes Tourismuskonzept.